



Radikalisierung im Netz



Gefahren erkennen und kompetent handeln

Dieses Material wurde im Rahmen des [#DigitalCheckNRW](#) entwickelt und soll dazu dienen Medienkompetenz zu fördern. Es gibt Anregungen zu verschiedenen Methoden. Diese können je nach Bedarf angepasst und verändert werden.

Legende für die Methodensammlung



Ziel



Methode



Fragen



Einstieg



Link



Hinweis



Ablauf



Vertiefung

Radikalisierung im Netz: Gefahren erkennen und kompetent handeln

Das Internet bietet für viele eine große Plattform für Selbstdarstellungen und Meinungsmache. Nicht immer fällt diese positiv aus und radikale Personen/Gruppen machen sich diese Möglichkeit zunutze. Woran man radikale/extremistische Gruppen erkennen kann und was man tun kann, zeigt dieses Methodenblatt.



Ziele:

- Beiträge und Informationsquellen im Internet kritisch bewerten
- Extremismus und Manipulation erkennen und einordnen
- Individuelle Handlungsstrategien gegen Online-Radikalisierung entwickeln
- Eigen- und Fremdwahrnehmung im Internet reflektieren
- Entstehung von Meinungsverengung erkennen
- Verantwortungsvoll und reflektiert im Internet handeln
- Digitale Räume aktiv mitgestalten



Zu Beginn bietet es sich an, mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu gehen. So erhalten Sie einen ersten Eindruck von deren persönlichen Erfahrungen mit dem Thema.

Fragen zur Anregung:



i

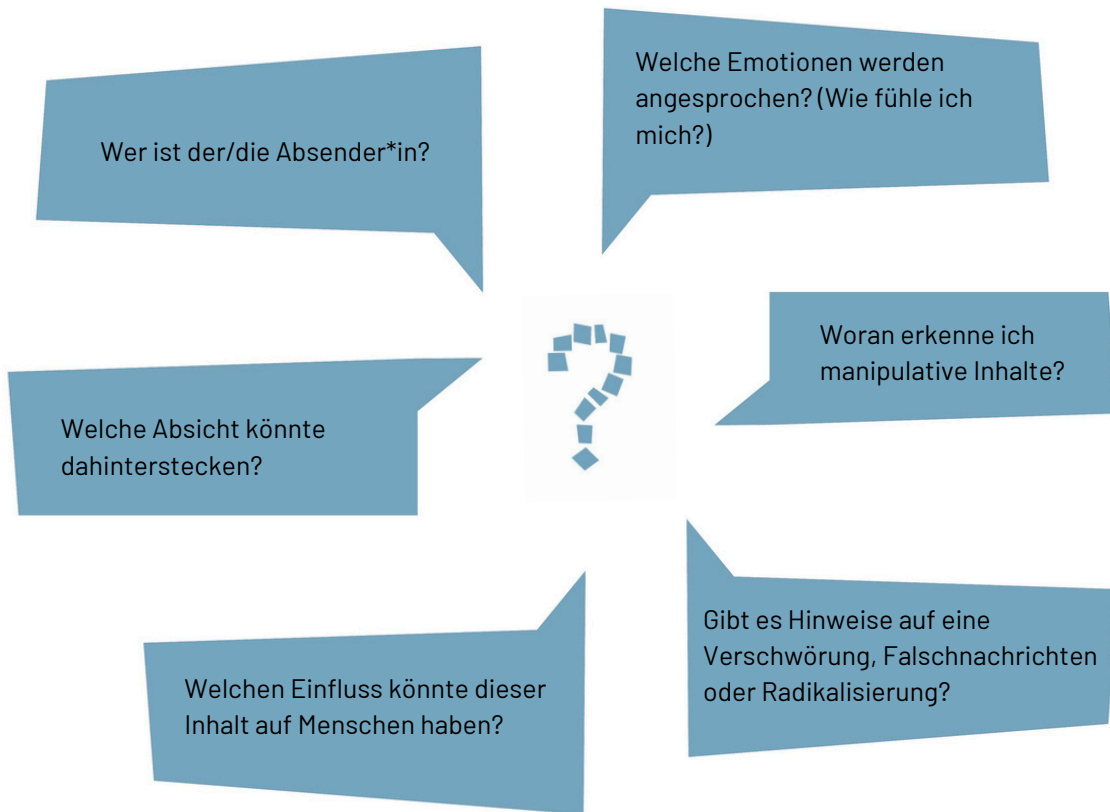
Tipp für Lehrende:

Nutzen Sie unser [Magazin Ausgabe 03 \(2025\)](#) mit dem Schwerpunkt GEMEINSAM IM NETZ und erhalten Sie Hintergrundinformationen zu den Themen Radikalisierung und Extremismus. Es bietet sich an, den Teilnehmenden an dieser Stelle einen kurzen Einblick in die verschiedenen Formen von Extremismus und Radikalisierung zu geben.



Zeigen Sie den Teilnehmenden einen realen Social-Media-Beitrag, z. B. ein Screenshot oder ein Video.

Fragen:



Tipp:

Das Handout **DESINFORMATION IN 4 SCHRITTEN ENTLARVEN** kann helfen, einen Beitrag richtig zu beurteilen. Das Handout finden Sie auf unserer Webseite.





Was sind Echokammern und welche Rolle spielen sie bei dem Thema Radikalisierung?



Info:

Echokammern beschreiben bildlich einen Raum (meist online), in dem sich Menschen nur mit Gleichgesinnten austauschen, sodass ihre eigenen Meinungen ständig bestätigt und verstärkt werden, statt neue oder andere Sichtweisen zu hören. Die immer gleichen Meinungen prallen wie ein Echo von den Wänden wieder zurück.

Mithilfe des Methodenblattes „Echokammern“ können die Teilnehmenden einen Einblick in die Wirkung von Echokammern gewinnen und eine Idee davon bekommen, welche Wirkung diese auf sich bereits radikalisierende Personen haben können.



Ablauf der Gruppenübung:

Suchen Sie sich vorab eines der drei untenstehenden Themen/Thesen aus, z. B. „Urlaub im eigenen Land ist besser als Auslandsreisen“. Bitten Sie eine freiwillige Person aus der Gruppe, den Raum kurz zu verlassen. Geben Sie dieser Person einen Thesenzettel zu dem Thema mit, mit der Bitte, sich Argumente **gegen** die Aussage zu überlegen.

In dieser Zeit verteilen Sie die Zettel zu dem jeweiligen Thema auch an die Teilnehmenden in der Gruppe. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass gleich ein Argumentationsgespräch zwischen ihnen und der draußen wartenden Person zu diesem Thema stattfinden wird und ihre Argumente **ausschließlich positiv** – also für diese These – ausfallen sollen.

Hierfür können die Teilnehmenden die vorbereiteten Antworten nutzen oder sich selbst welche überlegen. Auch ein positives, stilles Zustimmung durch z. B. Nicken oder durch bestätigende Worte kann genutzt werden.

Bitten Sie die Einzelperson nun wieder in den Raum und lassen Sie diese die Hauptaussage („Urlaub im eigenen Land ist besser als Auslandsreisen“) laut vorlesen. Nun soll ein Austausch dazu stattfinden und eine Reihe Pro-Argumente der Mitteilnehmenden folgen.

„Urlaub im eigenen Land ist besser als Auslandsreisen“

„Man spart so viel Zeit, weil man nicht stundenlang fliegen muss.“

„Absolut – man hat doch hier alles: Berge, Meer, Seen, Kultur.“

„Urlaub im eigenen Land ist viel entspannter – kein Jetlag, kein Stress.“

„Man spart Geld und kann dafür öfter mal verreisen.“

„Außerdem ist es viel nachhaltiger, nicht zu fliegen.“

„Hier gibt es so viele unentdeckte Ecken – dafür muss man nicht ins Ausland.“

„Man versteht die Sprache und muss sich nicht durch Sprachbarrieren kämpfen.“

„Ehrlich gesagt, viele Auslandsreisen sind total überbewertet.“

„Man unterstützt die heimische Wirtschaft, das ist viel sinnvoller.“

„Die Landschaften hier sind genauso schön, nur kennt sie kaum jemand richtig.“

„Bargeld sollte komplett abgeschafft werden“



„Mit Karte oder Smartphone zahlen geht viel schneller, da will doch niemand mehr Münzen zählen.“

„Absolut – Bargeld ist doch völlig veraltet.“

„Digitales Bezahlen ist transparenter – Steuerhinterziehung wäre viel schwieriger.“

„Man müsste keine Geldbörse schleppen – einfach Smartwatch reicht.“

„Wenn es kein Bargeld mehr gäbe, hätten Kriminelle es viel schwerer mit Schwarzgeld oder Drogenhandel.“

„Bargeld ist doch unhygienisch – wie viele das vorher schon angefasst haben!“

„Banküberfälle würden verschwinden, weil es kein Bargeld mehr gibt.“

„In vielen Ländern klappt das längst, da ist Bargeld fast schon Geschichte.“

„Ganz ehrlich, Bargeld macht doch nur Ärger – Automaten suchen, Wechselgeld zählen...“

„Die Meisten zahlen eh fast nur noch digital – das ist einfach der nächste Schritt.“

„Schulen sollten komplett digitalisiert werden – keine Hefte, keine Bücher“

„Tablets und Laptops sind viel leichter als schwere Schultaschen voller Bücher.“

„Digitale Materialien können ständig aktualisiert werden – ein Mathebuch ist schon nach zwei Jahren veraltet.“

„Kinder lernen sowieso mit digitalen Geräten – das ist ihre Lebenswelt.“

„Es wäre viel nachhaltiger, wenn man keine Millionen von Schulbüchern drucken müsste.“

„Man kann viel abwechslungsreicher lernen – mit Videos, Simulationen und interaktiven Aufgaben.“

„Hausaufgaben könnten sofort online kontrolliert werden, das spart Lehrkräften viel Arbeit.“

„Mit digitalen Tools kann man den Unterricht viel individueller gestalten.“

„Ganz ehrlich, Kreide und Heft – das ist doch 19. Jahrhundert.“

„Andere Länder sind da längst weiter – wir hängen total hinterher.“

„Absolut – Papier ist doch völlig aus der Zeit gefallen.“

Im Anschluss daran wird die Situation reflektiert:

Fragen für die Einzelperson:

- Wie hast du dich gefühlt?
- Hast du der Aussage vor dem Experiment zugestimmt?
- Stimmt du der Aussage jetzt zu?
- Hat sich etwas zu vorher geändert, wenn ja was?
- u.v.m.

Ziel des Experiments ist es, den Teilnehmenden aufzuzeigen, dass sogenannte Echokammern, in denen man nur Zustimmung bekommt, dazu führen können, jegliche andere Meinung zu verdrängen bzw. sich gar nicht mit ihr auseinandersetzen zu müssen. Im Falle einer sich radikalierenden Person kann dies schnell zu einer Abwärtsspirale führen.

Wie gehe ich in einem solchen Fall mit der Person um und woran erkenne ich, wann es brenzlich wird?

Woran erkenne ich, ob sich jemand in meinem Umfeld radikalisiert?

Ein Familienmitglied, eine Person aus dem Freundeskreis oder dem nahen Umfeld hat sich irgendwie verändert. Er/Sie nimmt immer häufiger einseitige Positionen in Gesprächen ein, lässt sich nicht auf andere Meinungen ein (privat und/oder online), zieht sich immer mehr zurück.

Der Verdacht kommt auf: Da stimmt etwas nicht.

Wenn eine Person beginnt, sich zu verändern und Sie den Eindruck haben, dass sich die Person immer mehr einer radikalen Sichtweise/Gruppe anschließt, Sie sich aber unsicher sind und nicht wissen, wie Sie sich am besten verhalten, dann werfen Sie einen Blick auf unser Handout „Radikalisierung erkennen – Sicher handeln“. Das Handout bietet Handlungsmöglichkeiten, die Sie bei Verdacht im Umgang mit der Person unterstützen.

Hinweis:

Wenn Sie online auf radikale Meinungsmache stoßen oder professionelle Hilfe benötigen, schauen Sie auf unserer Webseite vorbei:

<https://www.digitalcheck.nrw/digital-weiterwissen/uebersicht/radikalisierung-im-netz#c3689>

Hier finden Sie eine Reihe von Anlaufstellen.

RADIKALISIERUNG ERKENNEN - SICHER HANDELN

Auf diese Faktoren
kannst du in deinem
Umfeld achten, um
zunehmende
Radikalisierung zu
erkennen



MEHR INFORMATIONEN:
WWW.DIGITALCHECK.NRW

1

Interesse an extremistischen Inhalten

Personen, die Gefahr laufen, radikalisiert zu werden, schauen sich zunehmend Inhalte an, die ihre eigenen Überzeugungen bestätigen und andere Sichtweisen ablehnen.

2

Veränderungen im Verhalten und in der Sprache

Radikalisierte Personen sprechen oft in absoluten Sätzen, in denen sie voller Überzeugung etwas behaupten. Etwas ist entweder völlig richtig oder völlig falsch, aber dazwischen gibt es kaum Abstufungen.

3

Isolation und Ablehnung von bestehenden Beziehungen

Wer sich viel mit und in ideologisch gleichgesinnten Gruppen bewegt, neigt dazu, sich von Personen mit einer anderen Meinung abzuwenden.

4

Neigung zu Verschwörungserzählungen

Menschen, die beginnen, an Verschwörungen zu glauben, sind häufig empfänglicher für radikale Ideologien. Sie beginnen, die Welt in schwarz-weiß Kategorien zu sehen und erkennen keine Graubereiche mehr.

5

Verherrlichung von Gewalt

Personen, die in extremistische Strömungen geraten, neigen dazu, Gewalt als mögliches Mittel zur Erreichung ihrer Ziele zu sehen. In extremistischen Online-Foren finden sich dazu Beiträge, die Gewalt gegen bestimmte Gruppen oder Institutionen rechtfertigen oder fordern.

6

Hasserfüllte Inhalte

Die Anonymität und die fortschreitenden Akzeptanz von radikalen Aussagen, Bildern und Symbolen sind nur ein paar Gründe für die „Hatespeech-Kultur“ (engl. Hassrede) auf sozialen Netzwerken. Aber: Hasserfüllte Nachrichten sind nicht „normal“ und es ist wichtig, genauer hinzuschauen, wenn diese gehäuft vorkommen.

a) Erstellen Sie gemeinsam mit den Teilnehmenden einen **digitalen Verhaltenskodex**, in dem Regeln für ein angemessenes Miteinander im Netz erarbeitet werden. Sprechen Sie dabei über Werte, Normen sowie das Verständnis von Demokratie und Gerechtigkeit.

Mögliche Ergebnisse können sein:

- Respektvoller Umgang
- Keine Diskriminierung
- Konstruktive Kommunikation
- Keine Hassrede
- Privatsphäre respektieren
- Moderator*innen respektieren
- u.v.m.

b) Die Teilnehmenden entwickeln gemeinsam, z. B. in Kleingruppen, einen eigenen **Social-Media-Beitrag** mit folgender Aufgabenstellung:

Gestalte einen Beitrag, z. B. ein Bild mit kurzem Textbeitrag oder eine Idee für ein kurzes Video, der sich gegen Radikalisierung und Extremismus positioniert, eine positive Botschaft vermittelt und zum kritischen Denken und Handeln aufruft.

Was kann ich gegen solche Beiträge unternehmen?

Sammeln Sie gemeinsam Ideen.

Mögliche Antworten könnten sein:

- Mit anderen darüber reden/andere aufklären
- Beitrag melden
- Absender*in blockieren
- Lassen Sie sich auch auf Diskussionen darüber ein, wo die Schwierigkeiten bei diesen Maßnahmen liegen, z. B. undurchsichtige Meldefunktionen auf Plattformen – auch das gehört dazu.